



Coaching

Ein Burnout macht noch keinen Therapeuten

Politik · Gesellschaft Seite 5

Jubiläum

Chor Kinderstimmen feiert 10. Geburtstag

Eifel · Ardennen Seite 13



Leichtathletik

Thiam siegt in Götzis und sorgt für neuen Weltrekord

Sport Seite 24

LokalRunde



Vorletzte Station war Kelmis

Die Aktion LokalRunde ist abgeschlossen - zumindest was den Norden der DG betrifft. Am Sonntag machte sie in Kelmis Station, wo Themen wie Kirchplatzsanierung, Ausländeranteil und die Vereinswelt diskutiert wurden. **Seite 10**

Angebot



Inklusion auf dem Wasser

Segeln und Surfen mit Handicap: Erstmals bot die Vereinigung Sailability am Wochenende ein Wassersport-Wochenende für Menschen mit Beeinträchtigung auf dem Bütgenbacher See an. Wenn die Nachfrage da ist, könnte dies in Zukunft ständig der Fall sein. **Seite 11**

Regionalfußball



St.Vith muss runter in die P3

Der RFC St.Vith hat das Endspiel um den Klassenerhalt in der 2. Provinzklasse verloren. Nach einer schwachen Leistung stand eine 0:1-Niederlage bei US Lütlich zu Buche. „Das war einfach viel zu wenig“, so Trainer Dirk Willems nach der Partie. **Seite 21**

WETTER



29°
17°

Zum Teil Regengüsse und Gewitter möglich

Musikfestival: Eupen Musikmarathon geht (so gut wie) trocken über die Bühne

Viel Sonne, wenig Regen beim EMM

Als am Sonntagnachmittag dunkle Wolken über Eupens Himmel aufstiegen, dürfte den Veranstaltern des Eupen Musikmarathon wohl angst und bange geworden sein. Doch der Wettergott hatte ein Einsehen: Bis auf ein paar Regentropfen verlief die 27. Auflage des Festivals trocken.

Am Samstag gab es keine Zweifel darüber, dass die Besucher des kostenlosen Festivals trockenen Fußes Musik aus allen Sparten genießen würden können. Bei sommerlichen Temperaturen kam in der Eupener Innenstadt mediterranes Urlaubsfeeling auf.

Am Sonntag kamen neben den bereits am Samstag genutzten Bühnen noch die St. Nikolauskirche, die Friedenskirche, die Bühne am Clown sowie Straßenmusik am Marktplatz und in der Gosperstraße als Spielstätten hinzu. Einen fulminanten Abschluss gaben LaBrassBanda am Sonntagabend. Mit ihrer Mischung aus Ska, Reggae und Punk rissen sie das Publikum vor der Bühne im Stadtpark in ihren Bann. Am Vorabend hatte an gleicher Stelle Coely überzeugt. **Seite 8 & 9**



Mit ihrer Mischung aus Ska, Reggae und Punk rissen LaBrassBanda das Publikum vor der Bühne im Stadtpark in ihren Bann.

Brauerei: Vier Produkte, darunter das bekannte regionale Myday

In Berterath öffnet Eifel Craft Beer

Im ehemaligen Gutshof Domäne in Berterath bei Manderfeld hat die neue regionale Brauerei Eifel Craft Beer ihren Betrieb aufgenommen.

Dahinter verbergen sich vier Geschäftspartner: Arthur Spoden und Myriam Tangeten von der Gesellschaft Aroming, die bereits das regionale Myday-Bier produziert, Dany Küpper vom Getränkehandel

Eifel Drink, Daniel Lessire von der Brauerei Millevetus nahe Arlon und Stefan Fank, Eigentümer der Domäne.

Fortan werden bei Eifel Craft Beer neben zwei Sorten Myday die beiden neue Biere Eifel Brune und Eifel Blonde produziert. Braumeister ist Dominique Gilbert, der bereits über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Braukunst verfügt. Neben

den Produktionsräumen gibt es auf der ersten Etage des historischen Gebäudes einen Raum für Verkostungen.

Eifel Craft Beer möchte als regionales Produkt die Großregion erobern, aber seine Biere auch in Übersee und Asien platzieren. Am Wochenende des 16./17. Juni ist die Bevölkerung zu Tagen der offenen Tür eingeladen. **Seite 4**



Braumeister Dominique Gilbert hat sich bereits an die Rezeptur von Myday herangetastet. Hinzu kommen zwei neue Biere, Eifel Blonde und Eifel Brune. Foto: H. Thönnissen

Referendum: Ende des Abtreibungsverbots

Irland erlebt „Höhepunkt einer stillen Revolution“

Irlands Ministerpräsident Leo Varadkar sprach vom „Höhepunkt einer stillen Revolution“, nachdem das Ergebnis des Referendums zur Lockerung des strikten Abtreibungsverbots in seinem Land bekannt geworden war. Nun, die Reaktion in Irland am Wochenende waren allerdings alles andere als „still“: Der Jubel derjeni-

gen, die sich über den sensationellen Erfolg und die Liberalisierung des Abtreibungsrechts freuten, war nicht zu überhören. Eine klare Mehrheit von 66 Prozent stimmte für das Recht auf Abtreibung. Im katholisch geprägten Irland galt bisher eines der strengsten Abtreibungsverbote in der EU. **Seite 18**

Internet: Partnerschaft mit Child Focus

Facebook hilft bei Suche nach vermissten Kindern

Ein Sturm der Entrüstung wegen des Datenskandals um Cambridge Analytica, Wirbel um fake-versuchte Accounts und Versuche, die neuen europäischen Datenschutzregeln auszuhebeln: Facebook muss derzeit viel Kritik einstecken. Aus Brüssel gab es vergangene Woche dann doch mal eine positive Nachricht.

Das weltweit größte soziale Netzwerk hilft Child Focus bei

der Suche nach vermissten Kindern in Belgien. Fortan werden bei kritischen Vermisstenfällen Informationen über das gesuchte Kind (Foto, Beschreibung, letzter Aufenthaltsort,...) im Newsfeed von Facebook veröffentlicht. Auf diese Weise werden 7,5 Millionen Belgier erreicht, was die Chance immens erhöht, das vermisste Kind wohlauf zurückzufinden. **Seite 6**



Wassersport: Traum vom Segeln wurde für Menschen mit Behinderung Wirklichkeit

Neues probieren und Ängste überwinden

• WORRIKEN

Die Bedingungen für Wassersport auf dem Bütgenbacher See könnten nicht besser sein. Am Samstag scheint die Sonne und der Wind bläst. Menschen mit und ohne Behinderung sind aus Brügge, Charleroi und Antwerpen angereist. Die meisten stammen aber aus Ostbelgien und möchten Ungewöhnliches wagen: Segeln, Surfen oder Kajak fahren.

VON CHANTAL SCHEUREN

Sie alle sind auf Initiative von Gaby und Jean-Marc Burnotte gekommen. Dem Ehepaar geht es darum, den Handis, wie Gaby die weniger mobilen Menschen nennt, neue Erfahrungen zu schenken.

Etwas Neues ausprobieren und Ängste überwinden, so lautete das Motto am Wochenende in Worriken.



Erstmals gab es am Wochenende auf dem Bütgenbacher See ein Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung. Wenn die Nachfrage da ist, könnte dies zu einer ständigen Einrichtung werden.
Fotos: Chantal Scheuren

In Antwerpen haben die Burnottes gelernt, worauf es beim Wassersport mit beeinträchtigten Menschen ankommt.

Wenn man in die Gesichter derer schaut, die aus den Booten steigen oder konzentriert das Segel halten, dann gewinnt man schnell den Eindruck: Ziel erreicht!

Allein ist so ein Wochenende nicht zu stemmen. Die Bur-

nottes nahmen sich die Organisation Sailability (siehe Hintergrund) mit ins Boot.

Einige Male sind sie in Antwerpen gewesen, um zu lernen, worauf es beim Wassersport mit beeinträchtigten Menschen ankommt. Die größte Herausforderung besteht darin, ins Boot oder auf das Surfbrett zu steigen. Einmal auf dem Wasser, lassen sich die meisten – im wahren Sinne des Wortes – treiben.

France Hoebeke aus Hamoir

ist mit ihrem Sohn vor Ort. Sie erfuhr von einer Freundin vom Wassersport-Wochenende und ist ganz begeistert von dieser „außergewöhnlichen Initiative“, wie sie sagt. Ihr Sohn kann schwimmen und liebt das Wasser.

Hin und wieder ist jedoch besonderes Einfühlungsvermögen gefragt. Ein autistisches Mädchen kostet es Überwindung, ins Boot zu steigen.

Als sie diese Hürde – mit Hilfe ihres Vaters – genom-

men hat, beginnt sie zu singen. So schön kann Inklusion sein.

Auch unter den Begleitern sind Menschen mit Beeinträchtigung. Sie sind erfahren im Wassersport und haben alle ihren Schein als Ausbilder gemacht.

Einige Begleiter stammen aus Flandern, andere aus Ostbelgien. Doch eins haben sie gemeinsam: Wassersport ist ihr Hobby. Die ostbelgischen Begleiter haben größtenteils schon als Studenten im Sport-

zentrum Worriken gearbeitet. Im Vorfeld des Wochenendes waren sie in Antwerpen. Dort haben sie sich von Sailability Flandern in die Besonderheiten der Surfbretter, Segelboote und Kajaks einweisen lassen. Die Sicherheit muss zu jedem Zeitpunkt garantiert sein. Alle Boote haben beispielsweise ein besonders schweres Kiel, damit sie nicht umkippen können.

Die Burnottes selbst besitzen eines der Boote, die am Wochenende im Einsatz wa-

ren. Die anderen sieben Boote brachte Sailability an den Bütgenbacher See. Es handelte sich um drei Mehrpersonenboote, in denen zwei Begleiter und drei Erwachsene, eventuell mit Kind, Platz finden. Hinzu kamen vier Einzelboote. Diese Boote sind für einen Begleiter und die Person, die mitsegelt, konzipiert.

Dabei soll diese Veranstaltung keine punktuelle Aktion bleiben. Gaby und Jean-Marc Burnotte möchten den Wassersport für Handis in Ostbelgien etablieren – je nachdem wie groß der Anklang ist.

Die Segel für ein regelmäßiges Angebot dieser Art sind gesetzt.

Die Teilnahme von etwa 55 Handis und 25 Familienmitgliedern lässt darauf schließen, dass die Segel in dieser Hinsicht gesetzt sind.

Für diejenigen, die doch lieber festen Boden unter den Füßen haben, stellte der Verkehrsverein Malmedy Fahrräder für Personen mit Beeinträchtigung zur Verfügung. Man darf sich diese Fahrräder wie die Tretmobile an der belgischen Küste vorstellen. Der Begleiter tritt in die Pedale und wird dabei vom Elektroantrieb oder von der beeinträchtigten Person an seiner Seite unterstützt.

Besonders gut eignen sich diese Fahrräder für ebene Strecken. Der Ravel-Weg mit seinen minimalen Steigungen ist dafür die ideale Piste.



Einmal auf dem Wasser, lassen sich die Surfer oder Segler meist treiben.

STICHWORT

Sailability

- Unter dem Slogan „Jeder sollte segeln können“ setzt Sailability sich dafür ein, Menschen mit körperlicher, geistiger, visueller und auditiver Beeinträchtigung das Segeln zu ermöglichen.
- Der Dachverband Sailability World vereinigt 230 Segelclubs in 20 Ländern.
- In Flandern hat die Organisation schon zahlreiche Events

- veranstaltet.
- Am vergangenen Wochenende organisierten Gaby und Jean-Marc Burnotte mit Unterstützung von Sailability Flandern den ersten Offenen Segeltag in Worriken.



sailability.be



Auch besondere Fahrräder werden für beeinträchtigte Fahrer zur Verfügung gestellt.



„Die Krüge hoch“ beim siebten Vegder Wasen - 750 Menschen feiern ausgelassen im St.Vithier Triangel

Fast 750 feierwütige Menschen haben sich am Samstagabend anlässlich des siebten Vegder Wasen im St.Vithier Triangel vereint. Das Erfolgskonzept des Basketballclubs St.Vith sollte sich auch in diesem Jahr beweisen, denn schon unmittelbar

nach Veranstaltungsbeginn ließen sich die zahlreichen Anwesenden von den Klängen der Partyband „V.I.P.'s“ aus Stuttgart mitreißen. In den Pausen übernahm DJ Heinz aus dem benachbarten Deutschland das Ruder und konnte mit seiner be-

währten Liederauswahl für Stimmung sorgen. Zwar blieben um 3 Uhr nur noch die Hartgesottene übrig, doch ließen auch sie es sich nicht nehmen, den Moment bis zum letzten Augenblick auszukosten. Das Publikum ging gestärkt in den Abend. Ne-

ben dem Angebot der Fleischplatten wurden den Gruppen Hähnchen mit Krautsalat und Brezeln serviert. Mit leerem Magen musste also keiner feiern. Hauptkoordinator Antoine Freches zeigte sich zusammenfassend mit der Ver-

anstaltung zufrieden: „Die Menschen hatten richtig Spaß - das zählt. Wir haben mit 750 Leuten eine ideale Zuschauerzahl erreicht. Mehr dürften es nicht werden, andernfalls würde die Original-Wasen-Stimmung nicht mehr auf alle Anwesenden

überschwappen. Darauf achten wir besonders.“ Einer Neuauflage im nächsten Jahr steht somit nichts im Wege. Datum ist der 18. Mai 2019. Die ersten Buchungsbestätigungen werden in den kommenden Tagen erwartet.

Fotos: Allan Bastin